

# CLAIMS RESOLUTION TRIBUNAL

---

[Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes.  
Die englische Fassung ist massgebend.]

In re Holocaust Victim Assets Litigation  
Aktenzeichen: CV96-4849

## **Änderung des Auszahlungsentscheids**

zu Gunsten der Ansprecherin Anne Louise Roth

### **betreffend das Konto von Wilhelm Roth**

Geschäftsnummern: 213965/UM; 213966/UM

Zugesprochener Betrag des geänderten Auszahlungsentscheids: 4'637.50 Schweizer Franken

Grundlage des vorliegenden geänderten Auszahlungsentscheids sind die von Anne Louise Roth (die „Ansprecherin“) eingereichten Anspruchsanmeldungen auf die Konten von Nathan Roth und Wilhelm Roth. Dieser geänderte Auszahlungsentscheid betrifft das veröffentlichte Konto von Wilhelm Roth (der „Kontoinhaber“), über das Nathan Roth („der Bevollmächtigte“) eine Vollmacht verfügte, bei der Niederlassung der [ANONYMISIERT] („Bank“) in Zürich.<sup>1</sup>

Alle Auszahlungsentscheide werden veröffentlicht. Hat ein Ansprecher wie im vorliegenden Fall nicht um Geheimhaltung gebeten, wurde nur der Name der Bank anonymisiert.

Am 12. November 2001 genehmigte das US-Gericht einen Auszahlungsentscheid an die Ansprecherin betreffend ein Kontokorrent des Kontoinhabers (der „Auszahlungsentscheid vom November 2001“). Im vorliegenden geänderten Auszahlungsentscheid übernimmt und ergänzt das CRT seine im Auszahlungsentscheid vom November 2001 gemachten Feststellungen. Gestützt auf Artikel 29 der geänderten Version der Verfahrensregeln bestimmt das CRT, dass sich das Guthaben des Kontokorrents auf 2'140.00 Schweizer Franken belief und dass demzufolge der im Auszahlungsentscheid vom November 2004 zugesprochene Betrag um 4'637.50 Schweizer Franken zu erhöhen sei.

Das CRT stellt fest, dass es im Auszahlungsentscheid vom November 2001 bestimmt hatte, die Ansprecherin habe den Kontoinhaber plausibel identifiziert, habe glaubwürdig nachgewiesen, dass sie mit dem Kontoinhaber verwandt sei und dass der Kontoinhaber ein Opfer nationalsozialistischer Verfolgung gewesen sei. Gestützt auf die in den Bankunterlagen enthaltenen Informationen bestimmte das CRT, der Kontoinhaber habe ein Kontokorrent besessen, dessen Guthaben sich im September 1963 auf 1'484.00 Schweizer Franken belaufen

---

<sup>1</sup> Das CRT konnte kein Konto des Verwandten des Ansprechers, Nathan Roth, in der Datenbank der Kontogeschichte ausfindig machen, die im Verlauf der Untersuchungen des *Independent Committee of Eminent Persons* („ICEP“ oder „ICEP-Untersuchungen“) erstellt wurde, und durch die Konten von wahrscheinlichen oder möglichen Opfern nationalsozialistischer Verfolgung (wie in den Verfahrensregeln definiert) identifiziert wurden.

habe. Nachdem das CRT diesen Betrag gemäss Artikel 31(1) der Verfahrensregeln um die standardisierten Bankgebühren erhöhte, die dem Konto zwischen 1945 und September 1963 belastet worden waren, bestimmte es, dass sich das angepasste Kontoguthaben des vorliegenden Kontos auf 1'769.00 Schweizer Franken belief. Im Auszahlungsentscheid vom November 2001 bestimmte das CRT zudem, es sei plausibel, dass der Kontoinhaber das Guthaben des beanspruchten Kontos nicht erhalten habe. Schliesslich bestimmte das CRT, der zugesprochene Betrag des Auszahlungsentscheids vom November 2001 belaufe sich auf 20'343.50 Schweizer Franken.

## **Analyse des CRT**

### Zugesprochener Betrag des geänderten Auszahlungsentscheids

Im Auszahlungsentscheid vom November 2001 bestimmte das CRT, das Guthaben des Kontokorrents belaufe sich auf 1'484.00 Schweizer Franken. Dies ist der Betrag, der in den Bankunterlagen als das Guthaben des Kontokorrents per September 1963 aufgeführt ist, zuzüglich einer Erhöhung um 285.00 Schweizer Franken, also um den Betrag, der den standardisierten Bankgebühren, die dem Kontokorrent zwischen dem 1. Januar 1945 und September 1963 belastet wurden, entspricht. Somit belief sich das angepasste Kontoguthaben des Kontokorrents des Kontoinhabers auf 1'769.00 Schweizer Franken.

Gemäss Artikel 29 der Verfahrensregeln wird, wenn der Wert eines Kontokorrents weniger als 2'140.00 Schweizer Franken beträgt und auch für das Gegenteil keine plausiblen Beweise vorliegen, der Wert des Kontoguthabens auf 2'140.00 Schweizer Franken festgesetzt.

Im vorliegenden Fall CRT stellt das CRT fest, dass der in den Bankunterlagen aufgeführte Wert des Kontokorrents keinen plausiblen Beweis für eine Widerlegung der Vermutung des Artikel 29 der Verfahrensregeln darstellt und kommt zu dem Schluss, dass das Guthaben des Kontokorrents des Kontoinhabers auf 2'140.00 Schweizer Franken festzusetzen sei. Der Betrag von 1'769.00 Schweizer Franken, der dem Kontostand entspricht, der im Auszahlungsentscheid vom November 2001 festgelegt wurde, wird von dem sich aus Artikel 29 ergebenden Kontostand abgezogen, was zur einer Differenz von 371.00 Schweizer Franken führt. Der heutige Wert dieses Betrags errechnet sich, indem der nach Artikel 29 bestimmte Kontostand gemäss Artikel 31(1) der Verfahrensregeln mit dem Faktor 12,5 multipliziert wird.

Somit wird der im Auszahlungsentscheid vom November 2001 zugesprochene Betrag um 4'637.50 Schweizer Franken erhöht. Dies entspricht der angepassten Differenz zwischen dem in den Bankunterlagen aufgeführten Guthaben des Kontokorrents des Kontoinhabers zuzüglich einer Erhöhung um die dem Bankkonto belasteten Bankgebühren und dem Kontoguthaben gemäss Artikel 29 der Verfahrensregeln.

## **Genehmigung des geänderten Auszahlungsentscheids**

Das CRT verweist diesen geänderten Auszahlungsentscheid zur Genehmigung an das US-Gericht, damit die Sonderbeauftragten die Auszahlungen vornehmen können.

Claims Resolution Tribunal  
30 Dezember 2004